

APOSTELGESCHICHTE

Woche 6 // KW 46 // Apostelgeschichte 5, 1-16

Erstellt von Sandra Baltz-Balzberger

ZEIT MIT GOTT

Dieses Dokument führt dich durch die Apostelgeschichte. Es ist dafür gedacht, dass du jeden Tag etwas Zeit in der Apostelgeschichte verbringst (außer Sonntags). Wir als FEG Klagenfurt glauben, dass Gott durch die Bibel zu uns reden will. Wir hoffen, dass diese Zeit in der Apostelgeschichte für dich gewinnbringend sein wird. Hier noch ein Vorschlag wie du deine Zeit verbringen könntest:

- 1) Such dir einen ruhigen Ort und eine ruhige Zeit. Am Besten auch gleich etwas zu schreiben.
- 2) Beginn im Gebet und rede mit Gott. Bitte ihm das er dir jetzt begegnen möge.
- 3) Lies die Bibelstelle in der Apostelgeschichte mehrmals (ev. auch in verschiedenen Übersetzungen)
- 4) Schau dir die Fragen/Gedanken in diesem Dokument an. Sehr oft findest du auch Verweise zu Bibelstellen in anderen Evangelien oder im Alten Testament.
- 5) Frag dich: Gott, was willst du mir heute sagen?
- 6) Bete und rede mit Gott darüber.
- 7) Wenn es etwas gibt was du aufgrund des gelesenen Bibeltext tun solltest, dann tu es.

Hallo! Neue Woche, neues Kapitel! Die ersten 16 Verse des fünften Kapitels werden uns in den nächsten sechs Tagen beschäftigen. Es geht um die umspannende Geschichte von Saphira und Hananias, um Aufrichtigkeit und Gemeinschaftsgefühl. Themen, die sich in meinem Leben immer wieder regelrecht aufdrängen, sowohl im privaten Bereich als auch in der Gemeinde. Vielleicht geht es dir ja ähnlich. So oder so, lass uns anhand dieser Bibelverse zusammen darüber nachdenken.

MONTAG

09. November 2020 – APOSTELGESCHICHTE 5: 1-2

Wir steigen in die Geschichte von Hananias und seiner Frau Saphira ein. Wie du vielleicht schon gehört hast, haben die Namen der Figuren in der Bibel spezielle Bedeutungen. So auch hier: Hananias bedeutet: Gott ist gnädig, Saphira: schön. Die beiden verkaufen ihr Gut. Wie wir von letzter Woche wissen, taten das die meisten Mitglieder der Gemeinde, um das Geld dann für Gemeindefürsorge zur Verfügung zu stellen. Ich denke, der von Gott Begnadigte und die Schöne brachten es nicht über sich, ihren Besitz einfach für sich selbst zu behalten, denn sie hatten einen Ruf zu verlieren. „Wenn alle spenden, sollte ich wohl auch...“ So oder ähnlich haben sie vielleicht gedacht. Hier will ich mich und auch dich heute fragen, ob es uns nicht manchmal ähnlich geht. Lesen wir dazu Kol. 3,25.

Gebet: Schließe deine stille Zeit mit einem Gebet ab. Bitte Gott, dir die Motive deiner Spenden klar vor Augen zu führen. Lege Ihm hin, was nicht in Ordnung ist und lass uns wie David bitten: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist.“ (Ps. 51,12)

DIENSTAG

10. November 2020 – APOSTELGESCHICHTE 5, 3-6

Lies jetzt die heutigen Verse.

Wow, was für eine harte Bestrafung, könnte man denken. Doch ist es wirklich so? Lies nun nochmal Petrus` Frage in Vers 3.

In Kaptel 2 haben wir gelesen, dass der heilige Geist bereits auf die Jünger gekommen war. Ihr Herz war erfüllt mit Ihm. Nun ist etwas dramatisches passiert: Wo vorher der Heilige Geist war, ist jetzt Satan. Er erfüllte das Herz von Hananias. Wo man den Satan nur ein kleines bisschen Platz zugesteht, breitet er sich ungehemmt aus. Er bewog Hananias dazu, zu lügen. Aber es ist

nicht *irgendeine* Lüge, um die es hier geht: Die Gemeinde Gottes zu belügen bedeutet, Gott zu belügen. Wenn Satan irgendwo nicht sein kann, dann in der Gemeinde, im Haus unseres Herrn.

Die beiden hätten ihr Gut nicht verkaufen müssen, oder sie hätten den ganzen Erlös behalten können. Diese Verse richtig zu verstehen ist für uns Christen von extremer Wichtigkeit. Wie leicht ist man versucht zu denken: „Eine kleine Lüge und Hananias muss sterben!“ Oder: „Aha, wenn man sein Geld nicht an die Gemeinde abgibt, sieht Gott das gar nicht gern. Viel zu hartes Urteil!“ Aber nein! Gott ist gerecht. Wie dankbar können wir sein, dass Ungerechtigkeit und Sünde keinen Platz bei Ihm haben!

Gebet: Lasst und heute mit unseren Versuchungen vor Gott kommen. Mit den kleinen Plätzen in unseren Herzen, die wir frei halten („Das ist mein eigenes Ding, Gott. Damit komme ich zurecht, ich finde eine Lösung.“) und die Satans Einstiegs Luke in unser Herz und unseren Geist sind. Bitte Gott, auch diese kleinen, verwinkelten Bereiche ganz auszufüllen.

MITTWOCH

11. November 2020 – APOSTELGESCHICHTE 5, 7-10

Hast du schon einmal jemanden gedeckt, der etwas total falsches getan oder gesagt hat? Denke kurz darüber nach. Welche Situation kommt dir in den Sinn? Und warum hast du das getan? Vermutlich aus Liebe und/oder Selbstzweck, um möglichen Konsequenzen zu entgehen. Da ist der Fünfjährige, der heimlich das Ersparte plündert und von der weichherzigen Mutter vor dem erbosten Vater gedeckt wird. Oder die ertappte Ehebrecherin, die von ihrem Liebhaber gedeckt wird. Oder eben die Frau, die ihren heuchlerischen Ehemann deckt. Aber bei Saphira läuft es nicht genau wie bei ihrem Mann. Lesen wir nochmal Vers 8.

Petrus gibt ihr die Chance, der Lüge abzuschwören. War sie bisher nur „mitschuldig“, trifft sie die Bestrafung für die Lüge gegen den heiligen Geist nun mit voller Härte, nachdem sie diese bekräftigt hat. Die Liebe zu ihrem Mann und zu sich selbst war größer die zu Gott. Saphira fehlte es an Ehrfurcht. Lesen wir dazu Mal.3,5.

Gebet: Bitte wir Gott heute besonders um die Kraft, Ihn bedingungslos zu lieben und zu ehren. Bitten wir um den Mut, ehrfürchtig vor Ihm zu sein und um die Weisheit, die Machenschaften des Satans rechtzeitig zu durchschauen.

DONNERSTAG

12. November 2020 - APOSTELGESCHICHTE 5, 11

Heute lesen wir nur einen Vers. Aber der hat es in sich: An dieser Stelle wird das Wort „Ecclesia“ zum ersten mal in der Apostelgeschichte verwendet. Bisher waren die Jünger und Apostel immer „die Gläubigen“ oder „die Brüder“. Aber jetzt sind sie zu Ecclesia, „den Herausgerufenen“ geworden. Sie sind zu einer Gemeinschaft mit einer Bestimmung geworden. Warum gerade jetzt? Lies nochmal den Vers.

Es ist die Furcht Gottes, die *Ehrfurcht* vor Ihn, die aus Gläubigen Herausgerufene macht. So erschreckend die Situation für alle war, so wichtig ist sie für jeden Christen.

Gebet: Nimm dir nun ein paar Minuten Zeit und ließ das 17. Kapitel im Johannesevangelium. Danke Jesus, dass Er vor dem Vater für uns einsteht.

FREITAG

13. November 2020 – APOSTELGESCHICHTE 5, 12-13

Heute wollen wir konkret über Vers 13 nachdenken. Einerseits genoss die frühe Gemeinde Respekt, als Ungläubiger wollte man sich wohl lieber nicht mit ihnen anlegen. Andererseits waren sie beliebt in der Bevölkerung, was sicher auch ihrer liebevollen Fürsorge (siehe V.12) geschuldet war.

Gerade befinden wir als FEG uns in einer Phase, in der wir uns über die Richtung, in die es künftig gehen soll, besonders Gedanken machen. Lassen wir uns in unseren Überlegungen von Vers 13 leiten.

Werner de Boor schreibt in der Wuppertaler Studienbibel dazu folgendes: *„So muss es immer wieder sein, bei der Gemeinde wie bei den einzelnen Christen. Es prägt sich Gottes liebevolles und doch heiliges Wesen recht in ihnen aus, wenn sie mit starker Kraft anlocken und doch jede falsche Vertraulichkeit ausschließen.“*

Gebet: Heute wollen wir Gott um Weisheit bitten. Für uns, unsere Geschwister, aber vor Allem für die Ältesten der Gemeinde, für alle Leitungskräfte und Verantwortungsträger. Aber nicht nur die Weisheit ist wichtig, sondern auch die richtige Herzeshaltung. Lasst den Herrn unser Herz öffnen, damit Er es voll und ganz ausfüllen kann.

SAMSTAG

14. November 2020 – APOSTELGESCHICHTE 5, 14-16

Die heutigen Verse, mit denen wir diese Woche abschließen, bergen sehr viel in sich. Doch wir wollen da anschließen, wo wir gestern aufgehört haben: Die Gemeinde. In den Versen 15 und 16 wird klargestellt: Das Leben in der frühen Gemeinde war so wie in der Zeit, als Jesus noch auf der Erde lebte. Schon der Schatten von Petrus hatte heilsame Wirkung, wie der Saum von Jesu` Gewand (Lesen wir dazu Mk.6, 56). Doch war es wirklich so? Denke kurz darüber nach und lies dann noch einmal Vers 12. Beachte ganz genau das erste Wort des Verses. Es lautet „durch“. Nicht Petrus war der, der Wunder tat, sondern Gott *durch* ihn. Lassen wir Gott auch durch uns wirken?

V.16: Alle wurden gesund. Ist das nicht eine schöne Vorstellung? Kein Leid, keine Krankheit mehr? Auch hier sehen wir wieder die Bevollmächtigung der Apostel: Wie bei Jesus selbst: „und er heilte sie alle“ (Mt.4, 24).

Rechnen wir heute noch mit dieser Kraft Jesu? Wenn ich krank bin, oder jemand aus dem Umfeld leidet, bitten wir dann um Heilung? Kann Jesus Krebspatienten gesund machen? Natürlich kann Er!

Gebet: Lasst und heute beim Beten ganz besonders an eine Person denken, die unter Krankheit leidet. Es spielt dabei keine Rolle, ob es Krebs, Corona, eine Erkältung oder Depression ist. Bitten wir um Heilung nicht nur des Körpers, sondern auch des Herzens. Lasst uns mit den Wundern des Herrn rechnen!